



# Bürokratie abbauen

---

Bayerische  
Wirtschaftskraft  
voll entfalten!

Forderungskatalog Bürokratieabbau 2019

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V.





Sehr geehrter Herr Nussel MdL,  
liebe bayerische Staatsregierung,

der Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V. nimmt die Interessenvertretung der kleinen und mittelständischen Unternehmen sehr ernst. Der bayerische Mittelstand bildet das starke Rückgrat unseres Freistaates. Keiner möchte sich unsere bayerischen Städte und Gemeinden ohne unser kleinteiliges und florierendes Gewerbe vorstellen müssen.

Damit dies auch in Zukunft gegeben bleibt, müssen sich die Rahmenbedingungen für uns Selbständige laufend anpassen und verbessern. Massive bürokratische Hürden, wie wir dies etwa zuletzt mit der Datenschutzgrundverordnung schmerzlich erleben mussten, lähmen und behindern besonders unseren kleinen Mittelstand erheblich.

Dies muss ein Ende nehmen! Wir haben unsere Mitgliedsunternehmen gebeten, uns ihre Problemfälle von überbordeter Bürokratie aus der Branchenvielfalt unseres Verbandes mitzuteilen, um diese Ihnen zu übermitteln und darüber im stetigen Austausch zu bleiben.

Es muss unser einvernehmliches Ziel sein, künftige Gesetzesentscheidungen so zu treffen, dass diese nicht als gefährlicher bürokratischer Bumerang unseren bayerischen Mittelstand vor unüberwindbare Herausforderungen stellen. Wir brauchen mehr Praxisorientierung, selbstverständlich steht Ihnen hierbei der Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V., als größter branchenübergreifender Mittelstandsverband in Bayern, jederzeit tatkräftig als Partner zur Seite.

Wir hoffen, wir bleiben diesbezüglich auch künftig im regen Austausch!

Beste Grüße

---

Gabriele Sehorz  
Präsidentin

---

Michael Forster  
Hauptgeschäftsführer



# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Bauingenieurbüro

Anliegen:

Thema: Vereinfachung und Verschlinkung der Bauanträge und Formulare für Baugenehmigungsunterlagen. Überaus aufwendige Formularschwämme beim Bau.

Teilweise werden in einem Antrag bis zu 5x Name, Adresse, Antragsteller etc. für das gleiche Bauvorhaben abgefragt...; Lange und aufwändige Genehmigungszeiten.

Es wird laufend von Wohnungsnotstand und Wohnungsbedarf geredet, aber eine Beschleunigung mancher Behördengänge und Verkürzung mancher Bearbeitungszeiten wäre sicher sehr vorteilhaft und würde Zeit und Geld sparen.

Teilweise musste ich bis zu zwei Jahre auf die Verlängerung eines bereits genehmigten Bauantrags warten...

Ist den Behörden eigentlich bewusst, was es kostet, wenn ein Gebäude mit bis zu acht Wohnungen ein Jahr lang nicht verkauft oder vermietet werden kann...?

Es gab vor längerer Zeit mal das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren!! Zwischenzeitlich habe ich das Gefühl, dass genau das Gegenteil passiert ist. Früher hatte man 3-4 Seiten Antragsformular... Heute sind es bis zu 15 oder 16 Seiten... Und es wird laufend daran gearbeitet, dass es mehr und mehr werden...

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

**Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL**

Name:

Firma:

Branche:

Finanzdienstleister

Anliegen:

Die Regulierung (Überregulierung) der Finanzanlagen-und Versicherungsmakler in den letzten Jahren geht zum großen Teil völlig am Ziel, den Verbraucherschutz zu verbessern, vorbei.

Mifid II ist ein bürokratisches Monster, welches weder dem Berater noch dem Kunden Vorteile bringt.

Sparer und Anleger sowie Versicherungsnehmer werden bevormundet und völlig überfordert durch Berge von Dokumenten.

Selbst für gut ausgebildete Verbraucher ist die Anlageberatung und die entsprechende Dokumentation kaum durchschaubar.

Die geplante BaFin - Aufsicht für Finanzanlagenvermittler nach § 34 f kommt fast einem Berufsverbot gleich, weil sich der bürokratische und finanzielle Aufwand nochmals deutlich erhöhen würde.

Bankenunabhängige Finanz-und Versicherungsberatung ist gerade im Umfeld großer politischer Verunsicherung, Strafzinsen und Inflation enorm wichtig für die breite Bevölkerung, vor allem in Bezug auf die Ausfinanzierung der Altersvorsorge.

Starke Banken, Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften und Finanzdienstleister sind existenziell wichtig für unser Land, die Wirtschaft und alle Bundesbürger! Die Überregulierung und Bürokratie dieses Sektors gefährdet die Wirtschaft, den Wohlstand und die finanzielle Zukunft von Millionen von Bürgern und unserer Kinder!

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Maler

Anliegen:

Als Handwerksbetrieb wird der Beitrag an die Krankenkassen im Voraus zum 28. des jeweiligen Monats abgebucht.

Da wir unsere Arbeitern Stundenlohn zahlen, müssen immer Schätzungen vorgenommen werden, die uns unnütze Zeit und nachträgliche Umbuchungen bringen. Früher wurde der Betrag zum 10. des Folgemonats fällig. Hier war eine genaue Stundenerfassung gegeben und eine einmalige Abrechnung. Eine Wiederherstellung der alten Regelung wäre wünschenswert.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Hochbau / Spedition

Anliegen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gerne sähe ich einen Bürokratieabbau. Ich plädiere für eine Bürokratiestaffelung. Je kleiner das Unternehmen, desto weniger Regelungen und Gesetze sollten diese umsetzen müssen.

Für mich sind Mittelstand - Firmen, Kleinunternehmen eine tragende Säule unserer Geschäftswelt und Gesellschaft; sie "leben" humanistische Werte und haben - im Gegensatz zur Großindustrie - eine Beziehung zu ihren Angestellten / Arbeitnehmern. Die Geschäftsinhaber sind oftmals im operativen Tagesgeschäft tätig und "Mädchen für" alle neuen Einführungen und Umsetzungen von Regeln. Die ständige Bürokratieflut / -zunahme nimmt mittlerweile viel Raum ein, so dass diese Geschäftsführer immer weniger ihr eigentliches "Handwerk" ausführen können, weil sie sich vermehrt um Datendokumentation ect. kümmern müssen, welches bei Großfirmen separate Abteilungen absolvieren. Darüber hinaus bleiben kleinere Unternehmen oftmals lokal sesshaft. Somit "können" diese sich keine schlechte Mundpropaganda leisten und auch keine gravierenden Moralüberschreitungen. Meist können diese auch nicht so hohe Löhne bezahlen wie die Industrie > Fachkräftemangel.

Punkte zum Bürokratieabbau Mittelstand, KMU (Handwerk, Spedition, Landwirtschaft, Lebensmittelbereich,...):

Generell Dokumentationspflichten vereinfachen; Kleinbetriebsklauseln einheitlich und ohne formale Pflichten regeln; Angebotserstellung angemessen vergüten; anstatt Förderprogramme generell Steuer- oder Mautvergünstigungen, somit entfallen Antrags- und Verwendungszweckerstellung;

Punkte zur Unterstützung Mittelstand, KMU:

Ausbildungsbonus generell für jeden Azubi;

Zuschuss für AN, die einen LKW, Bus oder Zugmaschinen Führerschein erwerben wollen; Image-Aufwertung des Mittelstandes und KMUs; Unterstützung zur Umformung "Gemeinwohlunternehmen";

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Handel

Anliegen:

Mein Laden ist ein "Tante Emma"-Laden mit Produkten aus dem südlichen Afrika. U.a. haben wir Handwerkskunst, Wein und Lebensmittel. Daneben bieten wir noch Weinproben und Spezielles Catering an.

Da wir im Laden anfänglich frische Artikel wie südafrikanische Spezialitäten, die vor Ort erstellt wurden (Kuchen, Teichwaren usw.) angeboten haben, bekamen wir natürlich Kontrollen durch die Lebensmittelbehörde, ob wir alles rechtens gemacht haben.

Eine Beanstandung war, dass unser Boden nicht glatt genug (quasi gefliest) war, da man nicht die Hygienevorschriften korrekt einhalten konnte - also alles kurz mal abwaschbar/auswischbar zu haben. (Stichwort: Bakterien/Keime verhindern) Ok verstanden! Macht ja Sinn.

Gefühlt eine Woche später kam die Gewerbeaufsicht und hat bemängelt, dass mein Boden nicht rau genug ist, da ich ja Mitarbeiter habe, die bei Nässe durch Schnee und Regen ausrutschen könnten. (Stichwort: Sorgfaltspflicht gegenüber Mitarbeitern) Ok verstanden! Macht Sinn!

Letzten Endes kann man den Beamten keinen Vorwurf machen, dass Sie mich anmahnen, damit ich die Bedingungen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ändere - Problem ist nur: Ich bin eine One-Man-Show. Das Gesetz hat sicherlich verständliche Gründe auf diese Sachen alle zu achten. Wenn es aber schon so viele Gesetze/Verordnungen gibt, warum macht sich dann keiner Gedanken, um eine praktikable Umsetzung für Kleinbetriebe? Z.B. wie kann ich weiterhin Individualität gegenüber einem Discounter erreichen, wenn die Gesetze mir keine Flexibilität / Mehrwert gegenüber den etablierten Geschäften ermöglicht?

Ich meine hier ist Handlungsbedarf - gerne stehe ich für weitere Themen, die man optimieren kann zur Verfügung. Themen wie Zoll, Mitarbeiter an-/abmeldung, fehlende Zusammenarbeit von Behörden, wie Finanzamt,

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Parfümerie

Anliegen:

Datenschutz!!!!

in anderen EU-Länder werden die kleinen Unternehmen nicht so belastet! das muß sich dringend wieder ändern! es kann nicht sein, daß ich mit 15 Angestellten einen Datenschutzbeauftragten bezahlen muß.

Was soll sich verändern, wenn die Politik uns immer mehr Bürokratie aufbürdet. die interessieren sich vielleicht vor den Wahlen für uns. dann spricht man von Politikverdrossenheit.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Gastronomie

Anliegen:

Die Durchführung der Datenschutzbestimmungen sind in einem Klein- bzw. Familienunternehmen schlichtweg unmöglich. Nicht umsetzbar und mit einem zu hohem Arbeitszeitaufkommen verbunden.

Ähnlich schwierig ist für Kleinbetriebe eine Arbeitszeitdokumentation und die zu eingehenden, ich nenne sie Lenkzeiten einzuhalten. (Die von der Gastronomie aber nicht einzuhalten sind).

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

**Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL**

Name:

Firma:

Branche:

Sportstudio - Beratung

Anliegen:

- 1) Aufbewahrungsfristen für Rechnungen etc. verkürzen (10 Jahre sind auch für kleine Unternehmen mit einem enormen Lageraufwand verbunden)
- 2) Aufbewahrungsfristen für Einverständniserklärungen verkürzen. Es kann nicht sein, dass eine Person bis zu 3 Jahre nach der Teilnahme an einer Schnupperstunde im Sportbereich eine Verletzung auf diese zurückführen darf.
- 3) Aufbewahrungsfristen für Emails verkürzen (siehe oben)
- 4) Mit der ZPP (Zentrale Prüfstelle für Prävention) zur Abrechnung von Sporstunden über die KK eine neue Lösung finden. Hat man keine Grundausbildung im sportlichen Bereich (in meinem Fall Studium der Soziologie, Psychologie und Pädagogik und 20 Jahre Erfahrung mit Aus- und Weiterbildungen im Sportbereich, Buchautorin als Trainerin etc.) kann man die Kurse nicht über die KK abrechnen. Das schreckt viele potentielle Kunden ab.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Medien

Anliegen:

Fairness für den Mittelstand, das bedeutet auch Chancen unter anderem für Unternehmensgründer.  
Der bürokratische Aufwand bedeutet ja nur mehr Schikane.  
Das Steuersystem und die fast unfassbaren rückwirkenden deutschen Steuergesetze sind für mich nicht nachvollziehbar.  
Ich lebe und arbeite seit 1984 mit 2 Unternehmen in Deutschland.  
Ich habe viele Unternehmensgründer vom Standort Deutschland überzeugen können.  
Das werde ich ab sofort nicht mehr tun.  
Wer in Deutschland als Unternehmer investiert, ist nicht wirklich willkommen.  
Er wird bestenfalls als Melkkuh wahrgenommen.  
Zum Wohle meiner Kunden.  
Liebe Grüße,  
Ihr

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Handel Schmiedekunst

Anliegen:

In Mischgebieten ist neben der gewerblichen Nutzung auch private Wohnraum- nutzung möglich. In Gewerbegebieten kann diese private Nutzung dem Unternehmer, Hausmeister, Geschäftsführung erlaubt sein, jedoch nicht sonstigen Betriebs- angehörigen oder gar betriebsfremden Personen. Zumindest ist dies in meinem Gewerbegebiet so der Fall und wird keine Ausnahme sein.

Dabei wäre die Wohnqualität in vielen Gewerbegebieten von guter Qualität bezüglich verkehrstechnischer Erreichbarkeit, ggf. Parkmöglichkeit, sowie Nacht- und insbesondere Wochenendruhe. Dass die Wohnqualität zumindest im akzeptablen Bereich liegt, beweist doch gerade die Genehmigung des privaten Wohnens für Unternehmer, Hausmeister und Geschäftsführung.

Die Einschränkung verursacht unnötige Leerstände an Wohnraum, welcher für die Allgemeinheit dringend benötigt wird. Selbstverständlich würde die Aufhebung dieser Einschränkung sich sofort positiv auf den überhitzten Wohnungsmarkt auswirken. Andererseits wäre es eine Unterstützung zur Amortisation der Investitionen von Unternehmern in die Betriebsgebäude.

Diese Anregung ist sind nichts Neues. In diese Richtung gehen ja bereits die Über- legungen von Aldi und Lidl mit dem Aufbau von Stockwerken auf ihre Lebensmittel- märkte zur privaten Wohnungsnutzung. Die Realisierung liegt m. E. zunächst nur am politischen Willen.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

**Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL**

Name:

Firma:

Branche:

**Bauwesen**

Anliegen:

Der Bürokratieabbau sollte sich auf die Vereinfachung der Abwicklungen der Verfahren konzentrieren. Hier liegt der größte Zeitverlust und damit Kostentreiber. Die lediglich Streichung von Paragraphen wie seinerzeit unter Stoiber bewirkt nur das Gegenteil, da für jedes bayernweit oder bundesweit geltende Gesetz tausende Regelungen auf kommunaler Ebene zur Ausgleichsregelung geschaffen werden. Beispiel: Stellplatzverordnung.

Die Wirtschaft braucht möglichst weithin gültige Regelungen.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Bauträger, Immobilien

Anliegen:

Schreckliche Tendenz bei Gesetzgebung und Rechtsauffassung: der Dokumentationswahn.

Früher war klar: Gesetze müssen eingehalten werden.

Heute ist die Tendenz: Es muß dokumentiert werden, daß die Gesetze eingehalten werden.

Ob beim Datenschutz, Hygienevorschriften, Arbeitsschutz, Rauchwarnmeldern oder ähnlichem: Jedes neue Gesetz bringt neue Dokumentationspflichten mit sich, ob man nun direkt betroffen ist, oder nicht.

Früher mußte der Metzger, Koch o.ä. auch seine Maschinen putzen; heute muß er dokumentieren, wer, wann, mit was und warum welche Maschine geputzt hat ...

Ob die Maschine geputzt ist, wird nicht mehr kontrolliert, sondern nur, ob dokumentiert wurde.

Dies stellt die kleinen Unternehmen vor wesentlich gravierendere Herausforderungen, als große, welche für jede Aufgabe einen spezialisierten Beauftragten stellen können. Aber das entspricht ja der europäischen Tendenz, kleine und familiengeführte Unternehmen vom Markt zu drängen. Der Wunsch, nur noch kapitalmarktfundierte Großunternehmen mit (irgendwann einmal einkommensbeschränkten) Managern zu haben, an denen sich Kleinanleger mittels Aktienkauf beteiligen könnten, ist zwar eine schöne sozialistische Grundidee, wird die Wirtschaft aber nicht voranbringen. Vor allem wird es nicht Service und Leistung befördern. Das deutsche, kreditfinanzierte Kleinunternehmertum soll erhalten bleiben können. Das erfordert aber ein Maß an Bürokratie, die notfalls auch noch von Einzelkämpfern und Gründern bewältigt werden kann. Laßt uns auch unser Bankensystem, zu dem auch Sparkassen und Genossenschaftsbanken gehören. Stoppt den EU-Größen- und Regelwahn!

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Unternehmensberatung

Anliegen:

1. A1 Bescheinigung: Die Beantragung ist aufwendig und teuer. Meine angeforderten Dauerbescheinigungen liegen bereits seit mehr als 6 Wochen bei der DAKV. In dieser Zeit erfolgten Dienstreisen ohne die nötigen Papiere.
2. Aufzeichnungspflicht von Minijobs: Die Aufzeichnungspflicht ist für uns aufwendig und zeitraubend. Sie erfolgt bei uns elektronisch da unsere 450€ Kräfte im Homeoffice arbeiten zu Zeiten ihrer Wahl ohne feste Arbeitszeiten. Warum muss ich dann Papier vorrätig haben. Das ist schlicht und einfach unsinnig.
3. DSGVO für kleine Unternehmen. Niemand in Europa hat so einen Monster aus der DSGVO gemacht wie Deutschland. Für kleine und mittlere Unternehmen, die keine Datensammler sind sondern lediglich ihre Kunden- und Mitarbeiterdaten verwalten, gehört sie zu großem Teil abgeschafft. Um sie richtig umzusetzen benötigen sie teure Rechtsanwälte und Spezialisten sowie zusätzliches Personal. Themen wie Mailverschlüsselung usw. wären wichtiger und bleiben außen vor.
5. Minijob im Homeoffice: Einem Mitarbeiter im HO ohne feste Arbeitszeit und flexibler Monatsarbeitszeit kann heute der Urlaub eigentlich nicht berechnet werden. Er arbeitet weder zu festen Zeit noch hat er festes Gehalt. Das Gehalt ermittelt sich aus Aufträgen und der Verfügbarkeit des Mitarbeiters. Eigentlich der ideale Job für junge Väter und Mütter in der Elternzeit. Problem gibt es dann wenn sie die Urlaubstage und die Lohnfortzahlung berechnen wollen. Wie viel Urlaubstage stehen ihm zu? Arbeitet er einmal in der Woche dann 6T. Bei dreimal 18T und wenn es einmal so oder so ist? Daher muss das System von Tages- und Monatsscheiben umgestellt werden, den da weiß ich was er bisher verdient hat wie die durchschnittliche Wochenarbeitszeit aussieht. Im Prinzip kann er gehen wann er will und am Jahresende bekommt er sein Urlaubsgeld. Formel: Jahresgehalt / Wochen x 6. Natürlich darf die Gesamtsumme die 5600,-€ nicht überschreiten. Heute ist keine gerechte Berechnung zu möglich.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Land - Maschinenbau

Anliegen:

Ich habe ein kleines Unternehmen 25 Mitarbeiter, 6 Mio. Umsatz, und kann nicht nachvollziehen wieso für Statistische Zwecke die Umsätze nach allen möglichen Varianten an das Statistische Landesamt gemeldet werden müssen. Es ist auch mit einfachen Mitteln in einer annehmbaren Zeit nicht möglich, aus dem mir vorliegenden Zahlenmaterial die geforderten und gewünschten Daten herauszufiltern. Meines Erachtens muss es ausreichend sein, das hierfür eine Jahresmeldung gemacht wird und das Unternehmen in eine Kategorie eingeteilt wird. Die Unterteilung in Umsätze Inland, EU-Ausland, sonstiges Ausland wäre noch akzeptabel.

Nächster Punkt ist bei Verkäufen ins EU-Ausland, die geforderten Dokumente alle zusammenzubekommen. Es wird entweder zu jeder Lieferung das CMR Dokument der Spedition bzw. wenn der Kunde dies selbst transportiert eine Gelangensbestätigung gefordert. Der Aufwand, gerade bei kleinen Aufträgen, übersteigt dabei teilweise den Auftragswert bei weitem. Da Kunden die Gelangensbestätigung oftmals erst nach mehrmaliger Aufforderung zurücksenden. Hier muss es doch möglich sein, dass die Daten vom deutschen Finanzamt automatisch an ein anderes europäisches Finanzamt übertragen werden.

Nächster Punkt ist das Führen von Stundenzetteln bei geringfügig Beschäftigten. Hier sollte doch ausreichend sein, wenn aus der Lohnabrechnung Stunden und Stundensatz hervorgehen.

Noch mehr Punkte wären Problemlos möglich...

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Immobilien, Dienstleistung

Anliegen:

### Datenschutz:

Die DSGVO wurde vor allem eingeführt, um bei großen Internetkonzernen mit marktbeherrschender Stellung den Datenschutz durchzusetzen (siehe angedrohte Bußgelder bis zu 20 Mio. Euro bzw. 4 % des weltweiten Jahresumsatzes). Mein Anliegen dazu:

- Verzeichnisse für alle Unternehmen erst ab 250 Beschäftigten (viel zu viel Bürokratie ohne direkten Nutzen, das Verzeichnis ist nur für die Aufsichtsbehörde)
- Pflicht eines Datenschutzbeauftragten erst ab 30 Beschäftigten
- Bußgeldhöhe orientiert sich am Maß der Straßenverkehrsordnung (1 kleiner Verstoß = 125 € bis maximal zum 10fachen, entspricht einmal Rot über die Ampel) für Kleinunternehmen (bis 50 Beschäftigte)
- Datenschutzverstöße werden per Gesetz von der Abmahnfähigkeit ausgenommen (Verstöße ahndet automatisch die zuständige Aufsichtsbehörde durch Bußgeld, Abmahnungen sind deswegen nicht notwendig und übertrieben)
- Datenschutzerklärungen auf der Webseite, etc. werden einheitlich geregelt und/oder als Muster von der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt, zurzeit nur Verwirrung am Markt

Abmahnungen: Begrenzung der Kosten auf 250 € pro Fall bei Kleinunternehmen, strafbewehrte Unterlassungserklärungen nur noch zu Gunsten von mildtätigen Organisationen (als Spende, Maximalbetrag pro Fall bei Kleinunternehmen 1.000 Euro) und nicht mehr zugunsten des Abmahners. Dadurch wird die Abmahnindustrie ausgetrocknet und berechnete Abmahnungen sind weiterhin sinnvoll einsetzbar bei Kleinunternehmen.

Geldwäsche bei Immobilienmaklern:

Aufzeichnungspflicht nur noch bei Bargeschäften. Die Notariate haben ebenfalls Geldwäsche zu beachten, dies führt zu Doppelarbeiten bei Immobilientransaktionen. Da Notariate in diesem Fall den besseren Überblick haben und rechtlich ausgezeichnet aufgestellt sind, sollte die Geldwäscheprävention dort angesiedelt sein.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

(Omnibus-)Reiseveranstalter

Anliegen:

Sehr geehrter Herr Nussel,

das Thema "Bürokratie" ist meiner Meinung nach ein Hauptgrund, warum es immer weniger Bus-Reiseveranstalter gibt. Bundesweit geben immer mehr Kollegen auf, bzw. stellen die Bus-Touristik ein, weil gar keine Zeit mehr für die eigentliche Arbeit bleibt, wenn die überwiegend schwachhaltigen und unnötigen (aber gesetzlich notwendigen) Bürokratie-Arbeiten gemacht werden müssen.

Es würde den Rahmen sprengen, hier alles im Detail aufzuführen. Deshalb hier nur der zur Zeit sehr aktuelle Punkt "Entsendung und A1", sonst noch einige Stichpunkte, die ich gerne im persönlichen Gespräch oder auch schriftlich erläutere, wenn es gewünscht wird.

Mit freundlichen Grüßen

### Entsenderegelungen und A1-Formulare

Klassische Busreisen ("Rundfahrt mit geschlossenen Türen") sind keine "Entsendungen". Entsendemeldungen für die Bustouristik gehören sofort europaweit abgeschafft, genauso wie Vorschriften zum Mindestlohn im Ausland. Was interessiert es und was geht es deutsche Behörden an, wieviel z.B. ein ungarischer Busfahrer verdient, der ungarische Gäste in einem ungarischen Bus nach Deutschland fährt? Vorschriften zur Mitführung von Arbeitsverträgen und Lohnabrechnungen sind absurd!

Vollkommen überflüssig ist eine "A1-Bestätigung", da jeder Arbeitnehmer mit der Krankenkassen-Scheckkarte nachweisen kann, dass der versichert ist. Wenn aber die A1-Bescheinigung unumgänglich ist, muss es eine "Finstate-Bestätigung" für Reisebusfahrer für alle betroffenen Staaten geben. Wir fahren durch ganz Europa, wissen aber heute noch nicht, wer z.B. im Juli nach Finnland fahren wird. Und richtig kompliziert wird es bei kurzfristigen Aufträgen oder kurzfristigen Änderungen z.B. wegen Krankheit.

Und hier noch viel andere ärgerliche und unnötige Bürokratie in Stichworten:

- EU Fahrtenblatt: Unnötig, nichtssagend, dient nur zum abkassieren, weil es gar nicht richtig ausgefüllt werden kann.
- Statistik zur Personenbeförderung: Im Reiseverkehr größtenteils nichtssagend, wen interessieren "Personen- und Platzkilometer"?
- Umsatzsteuer auf Personenbeförderung: Mein Vorschlag: Wir zahlen gerne Steuer in Deutschland und geben in der Steuererklärung die gefahren km in allen europäischen Ländern an. Das Finanzamt überweist dann die Steuer an alle anderen.
- Insolvenzversicherung: Warum muss ich eine 2-Tagesfahrt für EUR 166,- absichern, während ein Flugticket für z.B. EUR 1690,- nicht sicherungspflichtig ist. Vor der EUR 4 000,- Anzahlung im Möbelhaus ganz zu schweigen.
- Fahrverbote für Omnibusse: Das umweltfreundliche Verkehrsmittel "Bus" wird ständig schikaniert und überall verboten.
- sog. EU-Sozialvorschriften, die für Reisebusfahrer hochgradig unsozial sind. Diese Thema füllt Seiten und Stunden, ist aber Hauptgrund für das "aussterben" des Berufs Reisebusfahrer und somit für das Sterben einer ganzen Branche verantwortlich.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Management Beratung

Anliegen:

Aus langjähriger Erfahrung ist eines der großen und einfach zu lösenden Themen für kleine Unternehmen die unnötige monatliche Abgabefrist der Usstr. Voranmeldungen.

Das klingt banal, ist es auch - das Problem ist, dass die Grenze für die quartalsweise Abgabe viel zu niedrig ist. Bereits ab 7500,- EUR Umsatzsteuervolumen pro Jahr ist es nicht mehr möglich, nur Quartalsweise abzugeben.

Für kleine Unternehmen bedeutet dies jeden Monat einen relativ hohen Aufwand, höhere StB-Kosten und weniger finanzielle Flexibilität. Für die Finanzämter bedeutet dies ebenfalls einen ungleich höheren Aufwand und da nicht von allen Unternehmen in jedem Monat Einnahmen erzielt werden, auch viele Rückerstattungen.

Eine Verdoppelung der Grenze auf 15 TEUR wäre der minimale Wert, bis zu dem die Abgabe quartalsweise erfolgen sollte und erst darüber monatlich oder es wird eine zusätzliche Stufe eingeführt auf 2-monatlich. Zudem sollte den Finanzämtern und Steuerzahlern ein Ermessensspielraum eingeräumt werden bei nur geringfügiger Überschreitung der Grenzen.

Jede Erleichterung des Verwaltungsaufwands durch eine Anpassung des Voranmeldezeitraums halbiert oder viertelt den damit entstehenden Aufwand auf beiden Seiten!

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Friseurhandwerk

Anliegen:

Diese Bürokratie muss abgeschafft werden:

- Kleingeld (Münzen) in der Kasse zu zählen und ein Protokoll anzufertigen.
- 450 Euro-Kräfte Protokollführung der Arbeitszeit
- Pflicht für einen Betriebsarzt
- Protokoll über Schnittverletzungen im Betrieb

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

**Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL**

Name:

Firma:

Branche:

Kälte Klimatechnik

Anliegen:

LRA Rosenheim-Bauabteilung

Bauanträge dauern unverhältnismäßig lange zur Bearbeitung, es wird nicht zurückgerufen (im LK Ebersberg wird zum Beispiel jeder zurückgerufen).

Viele Bürgermeister haben damit Probleme, aber unser kümmert sich nicht darum!

Man ist der Willkür einzelner Personen ausgesetzt, diese Behörde ist nicht bürgernah.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Finanzanlagen Fonds und Fondspolice

Anliegen:

Die Protokollierung bei Investmentanlagen und Fondspolice ist ein Irrsinn. Für eine Anlage Investment entstehen 6 - 8 Seiten Dokumentation.

Es wäre schön, wenn wieder etwas Eigenverantwortung für jeden einzelnen gefordert wird. Es ist leider immer noch so, dass sich der Einzelne besser vorbereitet auf seine Urlaubsplanung und seinen Autokauf, sich aber nicht die Zeit nimmt, sich für seine finanzielle Absicherung und seine Altersvorsorge vorzubereiten.

Wenn der Kunde sich richtig vorbereitet, hat er auch die Konsequenzen zu tragen. Analog, wenn ich ein Auto gekauft habe und es mir nicht mehr leisten kann, hat der Kunde dies zu tragen. Es wird ja auch nicht dem Autoverkäufer die Verkaufspositionsprovision prozentual gekürzt.

Im Police-Bereich wenn der Kunde stillgelegt wird innerhalb von fünf Jahren dem Vermittler prozentual die Provision gekürzt, egal was die Ursache der Stilllegung oder Auflösung beim Kunden verursachte. Sowas ist untragbar.

Zeigen Sie mir einen Branche, die wieder ihr verdientes Geld zurückzahlen muss.

Mal ein Ansatz, die Politiker zahlen Geld von ihren Vergütungen zurück, wenn die Gesetze, die sie verordnen, nicht so laufen, wie sie gedacht sind. Oder der Beamte zahlt seine Gehälter zurück, wenn die zugesagten Zuschüsse nicht in der Höhe fließen, usw. usw..

Jetzt im Direktversicherungsbereich für gering verdienende Arbeitnehmer, dass dies an eine kapitalgebundene Version gebunden sein muss, ist haarsträubend. Gerade die Menschen, die weniger verdienen, müssen für ihre Altersvorsorge auch die Kraft des Aktienfondsereichs ermöglicht werden. Es kann doch nicht sein, dass diese Personenkreise im Geldbereich investieren müssen. Die sparen sich doch stur in die Armut. Aber das sollte gerade ja verhindert werden. Liebe Verantwortlichen, schauen Sie sich bitte einmal wirklich eine Zinseszinstabelle an. Gerade bei nicht so gut verdienenden Personen, muss die Kraft von Zinseszins grundsätzlich im langfristigen Anlagehorizont beachtet werden. Ich bin sehr wohl für Schutz des Bedürftigen, aber nicht für die reine Bequemlichkeit oder Unvollkommenheit, die dieser dann auf eine andere Person abwälzen will.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

[REDACTED]

Firma:

S.O.

Branche:

Beratung

Anliegen:

Die Einspruchsverfahren müssen gekürzt und verringert werden.

Das Interesse der Allgemeinheit muss vor dem des Einzelnen stehen!

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

[REDACTED]

E-Mail:

[REDACTED]

# BÜROKRATIEABBAU

**Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL**

Name:

Firma:

Branche:

Gesundheitsmanagement

Anliegen:

Für neu gegründete Unternehmen soll die generelle Abgabe monatlicher Umsatzsteuervoranmeldungen in den ersten beiden Jahren entfallen.

Eine Verkürzung der handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen für Buchführungsunterlagen würde eine Bürokratiekostenentlastung mit sich bringen. Gedacht ist an eine Reduzierung von 10 auf 8 Jahre.

Ist eine Betriebsprüfung erfolgt, soll ein Datenzugriff fortan allein mittels Datenträgerüberlassung ausreichend sein. Die digitale Verarbeitung von Steuerunterlagen und deren Aufbewahrung sollte gefördert werden.

Vereinfachte Förderverfahren wären für Neugründungen und Startups. Bei Anträgen von Fördermitteln vereinfachte Formulare und bessere Beratung nach 3 Jahren nach Gründung.

Die datenschutzrechtliche Daten Dokumentationspflicht muss unbedingt auf das Nötigste beschränkt werden.

Umsatzsteuerliche Kleinunternehmergrenze sollte auf 35.000 € jährlich angehoben werden. Das entspricht einem aktuellen an die EU angepassten Vorschlag.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Hotellerie/Gastronomie/Weinhandel

Anliegen:

Bitte stellen Sie die heute völlig unnütze monatliche Schätzung der Sozialversicherungsbeiträge ein. Für jeden Mitarbeiter/jede Krankenkasse muss monatlich eine Schätzung der Sozialversicherungsbeiträge gemacht und gezahlt werden, dann nach der tatsächlichen Abrechnung 2 Wochen später eine erneute Meldung/erneute Zahlung gemacht werden. Das wurde mal eingeführt, als die Krankenkassen klamm waren und die Zinsen hoch. Beides ist nicht mehr zutreffend. Bei stark wechselnden Löhnen bei Sonntags/Nachtarbeit etc. weichen die Schätzungen jeden Monat erheblich ab. Macht ein Betrieb die Lohnabrechnung selbst, kann er keine zwei Wochen in Urlaub gehen, denn ständig sind irgendwelche Meldungen/Zahlungen zu leisten. Viel Bürokratie und Kosten, doppelt so viele Überweisungen wie nötig - JEDEN MONAT!

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Steuerberatung

Anliegen:

Datenschutzgrundverordnung - "sprengt den Rahmen" und führt zu einem unverhältnismäßig hohem Aufwand, da wir bereits durch unseren Beruf zur Verschwiegenheit verpflichtet sind

Geldwäschegesetz - Identifizierung aller bereits bestehenden Mandanten führt zu einem großen Aufwand

Digitalisierung - Im Bereich der Lohnabrechnung kommen wir uns derzeit wie eine "Datendrehscheibe" vor, Krankenkassen, Berufsgenossenschaft, Rentenversicherung, Finanzamt und Mandanten spielen uns alle ihre Daten zu und wir dürfen diese in eine ordnungsgemäße Abrechnung bringen. Da die Datenabrufe oft mehrere Tage dauern - Anmeldung, Prüfen, ob okay, usw. nimmt die Abrechnung längere Zeit in Anspruch; früher gab es eine Lohnsteuerkarte und wir konnten die Abrechnung durchführen

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Steuerberatung

Anliegen:

Lohnabrechnungen:

Die Abgabefristen und Zahlungstermine für die Krankenkassen sind überaus umständlich zu handhaben. Die/der für jeden Monat einzeln zu berechnende Frist/Termin sind das eine, das andere sind die Schwierigkeiten, die sich aus der Schätzung des Beitrags ergeben. Vormonatskorrekturen, zu hohe oder zu niedrige Beiträge, teilweise "hängen" Mitarbeiter noch weit nach dem Ausscheiden im System. Klar wäre die Abrechnung im Monatsrhythmus - alle Stunden sind bekannt, alle Krankmeldungen oder sonstige Unwägbarkeiten können dem Abrechnungszeitraum einfach und effektiv zugerechnet werden.

Noch besser wäre eine Regelung, die der Umsatzsteuer-Voranmeldung entspricht: Mit einer Vorauszahlung kann die Abgabefrist verlängert werden.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Spengler- und Dachdeckerhandwerk

Anliegen:

Sehr geehrter Herr Nussel,  
seit die sogenannte "Entbürokratisierung" in den Medien ein Thema ist, (bestimmt schon 10-15 Jahre), hat sich die Bürokratie mindestens verdoppelt, wenn nicht verdreifacht!

Hier nur die bekanntesten Beispiele der vergangenen Jahre:

- Dokumentationspflicht wegen der Mindestlöhne
- Datenschutzgrundverordnung
- Künstlersozialkasse
- Lenkzeiten für Transportfahrzeuge

Mein Eindruck ist, dass es besser wäre, wenn keine Entbürokratisierung stattfinden würde! :-)

Es würde mich und alle anderen Gewerbetreibenden freuen wenn Sie und Ihre Kollegen wenigstens mal darüber nachdenken würden!

Mit freundlichen Grüßen

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Walter Nussel

Firma:

[Redacted]

Branche:

Bildbearbeitung, Druck und Druckveredelung

Anliegen:

Entfaltung des Steuerrechts und somit Senkung der Kosten für kleine mittelständige Unternehmen

Verkürzung der Aufbewahrungsfristen

Vereinfachung der DSGVO

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

[Redacted]

E-Mail:

[Redacted]

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

[REDACTED]

Firma:

[REDACTED]

Branche:

Flachdachabdichtung

Anliegen:

Die Anhäufung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen wird immer mehr und behindert uns an der eigentlichen Arbeit in unserem Bereich.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

[REDACTED]

E-Mail:

[REDACTED]

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Prozeßberatung Lean management

Anliegen:

Alle administrativen Prozesse nach und nach einer Prüfung der Prozess-Effizienz unterziehen und damit nicht zielführende Prozeßschritte und Prozesse eliminieren. Verschlinkung des gesamten Büroapparates nach Lean Gesichtspunkten. Näheres hierzu gerne unter [www.lean-komplett.de](http://www.lean-komplett.de)

MfG

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

[REDACTED]

Firma:

[REDACTED]

Branche:

Elektronik Sondermaschinen

Anliegen:

Die monatliche Meldung der Geringfügig Beschäftigte besteht aus 6 Positionen  
Die Pflicht der Arbeitszeitsdokumentation.

Die Vorschriften der CE-EMV, Elektroschrott, Verpackungsverordnung usw. lassen  
sich bei kleinen Stückzahlen nicht umsetzen.

Dies verhindert auch bei Industrie 4.0.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

[REDACTED]

E-Mail:

[REDACTED]

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Handwerk

Anliegen:

1.

Das hört sich jetzt sehr allgemein an:

Die Bürokratie, die immer mehr Arbeits- und Lebenszeit "frisst"

Jetzt wieder ganz aktuell erlebbar beim Jahreswechsel.

Die Büroarbeiten vor, über und nach dem Jahreswechsel werden immer umfangreicher.

Jahresmeldungen etc. durch die Datenschutzgrundverordnung nochmals gesteigert.

Mit diesen Arbeiten verdienen wir jedoch kein Geld. Im Gegenteil, die internen und externen Kosten steigen kontinuierlich an.

Die Digitalisierung soll das vereinfachen. Doch der derzeitige Stand schaut so aus: Zusätzliche Informationsflut. Z.T. zweigleisiges Arbeiten: Meldungen digital und zusätzlich noch in Papierform.

Da die Systeme noch nicht einheitlich sind ist der zeitliche Aufwand bei uns sehr gestiegen, obwohl wir in neue Hard- und Software investiert haben.

Frage dazu: Wie kann Bürokratieabbau Realität werden?

2.

Ständig neue Schulungen für Arbeiten, die wir seit Jahren zuverlässig ausführen.

Z.B. Früher hat man einen Stapler-Führerschein gemacht und der war dann langfristig gültig. Wie beim Autofahren auch. Wer würde sich in Deutschland trauen, von allen Autofahrern ständige Nachprüfungen zu verlangen?

In kleinen Betrieben, wie es im Handwerk oft der Fall ist, da kennen wir unsere Mitarbeiter ja persönlich.

Sie sind gut ausgebildet und oft jahrelang im Unternehmen. Wir sind ja auch verpflichtet, unsere Mitarbeiter regelmäßig intern zu unterweisen und das wird ja auch dokumentiert. Externe

Nachschulungen kosten Gebühren, Arbeitszeit, Verwaltungszeit und nicht zuletzt haben sie eine negative Wirkung auf die Mitarbeiter, die das Gefühl haben, dass die Qualität ihrer Ausbildung und ihre Kompetenz angezweifelt wird.

Frage dazu: Wie kann man die Flut von zusätzlichen Vorschriften und Schulungen, bzw. Nachschulungen erreichen?

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Anliegen:

Vermietung und Verpachtung

ehemalige Metzgerei

Dass es einen gewissen Maß an staatlicher Regulierung geben muss ist unbestritten. Ich glaube aber, dass die Regulierungen vereinfacht werden sollten. Egal ob beim Bau, bei Vorschriften für Metzgereien und im Gastgewerbe. Die unterschiedlichen Verordnungen und Gesetze müssen vereinfacht werden, Formulare sollen für jeden verständlich geschrieben werden und es soll weniger Melde- und Statistik Pflichten geben. Diese Überregulierungen führen bei Unternehmen und Bürgern zu einem enorm hohen Arbeitsaufwand. bei Firmen geht das mit teilweise hohen Kosten einher. Gerade bei Firmen binden diese gesetzlichen Pflichten Arbeitskräfte und damit finanzielle Mittel, welche Unternehmer sinnvoller und effektiver einsetzen können. Es müssen Gesetze und Vorschriften im Umfang reduziert und vereinfacht werden. Das selbe Problem trifft auch auf die Kommunen zu. Diese haben den gleichen hohen Aufwand, das bindet Personal und Geld, das zielgerichtet für Infrastruktur eingesetzt werden und so den Unternehmen zu Gute käme. Wenn in Zukunft statt zwei Behörden nur eine Behörde zuständig wäre, dann wäre es für Unternehmer und Bürger eine Erleichterung. Auch die Unterlagen vom Finanzamt sollten vereinfacht werden, damit die Unternehmer das Prozedere leichter nachvollziehen können und nicht nur auf den Steuerberatern vertrauen müssen. Ich bekenne mich ganz klar zu einem vereinten Europa, doch wir in Deutschland sollten zu den Regulierungen aus Brüssel nicht noch eins drauf setzen. Es liegt nämlich an den Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern wie diese die Gesetze aus Brüssel interpretieren, ich denke da auch an Bauvorschriften in Schulen in Kitas und gerade feuerpolizeiliche Vorschriften.. Auch hier sollte die Politik klare Vorgaben machen.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

**Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL**

Name:

Firma:

Branche:

IT/Org-Beratung

Anliegen:

Grüße Sie,  
ich bin Neugründer.

Zur sozialen Absicherung bin ich den Weg gegangen, mit bei gesetzlicher Rente und Arbeitslosenversicherung freiwillig zu versichern. Bei der gesetzlichen Rente gibt es den Begriff "freiwillige Pflichtversicherung".

In beiden Anträgen ist ein Nachweis zu erbringen, dass man nicht von einem Auftraggeber abhängig ist. Diese Prüfung ist relativ sinnfrei, denn jeder Selbstständige, der in einem IT-Projekt arbeitet, ist zunächst ziemlich abhängig von diesem Projekt und kann nicht gleichzeitig drei weitere Projekte durchführen.

Letztlich war der Antrag mit Anlagen (Verträge) und Kommunikation verbunden. Bis er dann doch genehmigt wurde. Vertane Zeit.

Vorschlag zur Vereinfachung des Antrags auf SozVers bei Neugründung:  
Jeder Selbstständige kann ohne Prüfung auf Scheinselbstständigkeit in die Versicherungen (Rente, AV) mit einfachen Antrag aufgenommen werden. Die Prüfung gegen Scheinselbstständigkeit erfolgt auf Basis des Steuerbescheids des ersten vollständigen Geschäftsjahres, nach 24 Monaten. Hilfsweise können die Umsatzsteuerbescheide herangezogen werden.

Mit besten Grüßen  
Gerhard Petschat

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

**Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL**

Name:

Firma:

Branche:

Medien / Information

Anliegen:

Einführung Elektronische Steuerakten beim Finanzamt Augsburg Land

Sehr geehrte Damen und Herren,  
unsere Erfahrung mit dem Finanzamt Augsburg Land zeigt, dass dort offensichtlich  
noch keine elektronische Steuerakten existieren, auf die von allen internen Stellen  
zugegriffen werden kann.

Das ist für mich in der heutigen Zeit, wo gerade das Thema Digitalisierung in aller  
Munde ist, unfassbar.

Jedes Unternehmen versucht, seine Prozesse zu straffen und zu optimieren, um  
seinen Kunden einen optimalen Service zu bieten, das erwarte ich auch von einer  
Landesregierung.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Hochbau, Tiefbau, Sanierung

Anliegen:

1) Fahrzeugprüfung nach DGUV Vorschrift 70

Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften verpflichten Unternehmer, alle gewerblich genutzten Fahrzeuge, mindestens einmal im Jahr auf Betriebssicherheit zu überprüfen von Werkstatt! (Verbandskasten kontrollieren etc., Warndreieck, Licht)

Dies sind Kosten und Zeit die unnötig sind. Ca. netto 30 Euro pro Jahr pro Firmen Pkw /LKW reine Werkstattkosten + Zeit Mitarbeiter.

2) Aufzeichnungspflicht Arbeitszeit §17 Abs. 1 Mindestlohngesetz

3) Datenschutzgrundverordnung keine Akzeptanz bei Kunden, Angestellten

4) Ersthelferkurs für Mitarbeiter auf Baustelle gefordert von Berufsgenossenschaft  
Dauer 1 Tag! 14 Mitarbeiter x 8 Stunden x 50 Euro = 5600 Euro netto alle zwei Jahre.  
Ersthelferkurs macht ja Sinn, aber für Auffrischung reicht auch 3 Stunden Kurs.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Touristik

Anliegen:

### Pauschalreiserichtlinie:

Früher ging ein Kunde mit zwei oder drei Seiten Buchungsbestätigung raus, inzwischen sind es bis zu zehn Seiten, da sich die Veranstalter in allen Möglichkeiten absichern müssen. Dazu kommen die vorvertraglichen Informationen, Einreisebestimmungen und das entsprechende Formblatt (meist weitere zehn Seiten). Das ist eine irrsinnige Bürokratie, was zusätzliche Druck- und Papierkosten hervorruft. In diesem Zusammenhang sei gesagt: Die EU spricht von Nachhaltigkeit und führt Richtlinien/Gesetze ein, die dem entgegenstehen.

Wir haben in unserem Reisebüro Unterschriften-Pads gekauft, um unterschriebene Buchungsbestätigungen in einem Dokumenten-Archiv hochzuladen. Dies ersetzt zwar die Druckerei für unsere Archivierung, jedoch nicht den Ausdrucken für die Kunden.

Für Reisebüros, die nicht nur Reisen vermitteln, sondern auch selbst veranstalten, sind der Bürokratieaufwand und die Kosten noch höher. Dies gilt auch für Reisebüros, die Zahlungen entgegen nehmen und somit blitzschnell in die Veranstalter-Haftung geraten können oder für Ausgleichszahlungen bei Flugverspätungen aufkommen müssen.

Außerdem war die Einführung dieser Pauschalreiserichtlinie ein Schlag ins Gesicht der Reisebüros, die alles ausdrucken und dem Kunden übergeben müssen, während bei Buchungen im Internet lediglich Häkchen gesetzt werden müssen.

### Versicherungsvermittlerrichtlinie:

Wir können Kunden nur noch bis bestimmten Höchstbeiträge Reiserücktrittsversicherungen vermitteln. Wenn eine gewisse Summe (200 EUR pro Person bei Einzelversicherungen) überschritten ist, müssen wir den Kunden bitten, die Versicherung direkt bei der Gesellschaft abzuschließen. Dies geschieht dann meist mit einem Link ins Internet. Doch gerade ältere Menschen haben kein Internet - so weit wurde bei Einführung dieses Gesetzes nicht gedacht. Außerdem gehen Menschen ins Reisebüro, weil sie dem Internet nicht vertrauen und werden dann für die Versicherungen wieder weggeschickt.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Marktforschung

Anliegen:

Übermittlung Beitragsnachweise in der SV vor Monatsende. Zu diesem Zeitpunkt steht die Höhe der Löhne noch nicht fest. Schätzungen müssen gemacht werden, die dann wieder korrigiert werden. Eine Änderung des Abrechnungszeitraums z.B. vom 20. bis 19. des Folgemonats hilft nicht, da es dann Probleme mit dem Zoll gibt im Rahmen einer Überprüfung des Mindestlohns, da diese sich auf den Standpunkt der Abrechnung eines Monats stellt.

Aufzeichnungspflichten im Rahmen des Mindestlohns. Das ist ein zahnlöser Tiger, da hier der "Kreativität" keine Grenzen gesetzt sind. Es macht nur Arbeit.

DSGVO - unglaublicher Aufwand für kleine Unternehmen, aber auch z.B. für Vereine. Das steht in keinem Verhältnis. Hier wird man mit Facebook, Google und Co in einen Topf geworfen.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Schreinerei

Anliegen:

Abschaffung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge

Abschaffung des Reverse Charge bei Bauleistungen nach §13b UstG.

Dokumentationspflicht Mindestlohn bei "400" € Kräften oder Teilzeitkräften.

BG in Verantwortung nehmen, nicht alles auf den Betrieb abwälzen.

HWK erfüllt keinen Zweck...

Abschaffung der Veröffentlichungspflicht für (kleine) GmbH im Bundesanzeiger

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

## Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

[REDACTED]

Firma:

[REDACTED]

Branche:

Reisebüro

Anliegen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

was seit letztem Jahr an Bürokratie auf die Reisebüros zugekommen ist, ist der Irrsinn schlecht hin.

1. EU- Vermittlerrichtlinie Pauschalreise: Ein Erklärungsbedarf ohne Ende, der den Kunden nur frustiert und es sie nicht ansatzweise interessiert.
2. Datenschutz: Ist in div. Praxisfällen überhaupt nicht durchführbar um die Reise durchführen zu können (z.B. Aufbewahrungsfrist von Passkopien etc).
3. Vermittlung von Reiseversicherungen: Beispiel: wenn jemand einen Komplettschutz haben möchte, muss ich sage und schreibe 27 Seiten ausdrucken -es liest kein Mensch überhaupt-, geschweige denn das Prozedere - Unterschrift einholen, dass der Kunde die vorvertraglichen Leistungen bekommen hat und erst dann kann ich die Versicherung abschließen. In meinem Kundenklientel haben viele keine Email-Adresse.

Um nur diese vorgenannten Beispiele umzusetzen, werden aufgrund des Wahnsinns-Papierverbrauch ganze Wälder abgeholzt für nichts. (soviel zum Klimaschutz). Keiner interessiert es und trotzdem ist es vorgeschrieben.

Was wichtig wäre - ein Schutz für Verbraucher ist z.B. der Ticketschutz bei Air line Pleiten. Aber das interessiert bei der Politik niemand. Das wäre mal eine echte Errungenschaft mit viel Nutzen für die Kunden.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

[REDACTED]

E-Mail:

[REDACTED]

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Sanitär-Heizung-Klima

Anliegen:

Bei kommunalen Vergaben (auch beschränkte Ausschreibungen) ist inzwischen eine derartige Flut von Nachweisen zu erbringen, dass die Erstellung dieser Unterlagen zum Teil den Aufwand für die eigentliche Kalkulation der angefragten Leistungen übersteigt:

- Eigenerklärung zur Eignung mit Umsatzzahlen der letzten drei Geschäftsjahre
- Angaben zur Preisermittlung (detaillierte Offenlegung der Kalkulation)
- Nachunternehmerausstellung

Dies zum Teil (Eigenerklärung) bereits mit der Ankündigung der Ausschreibung, sonst wird man nicht berücksichtigt. Der Rest mit Abgabe des Angebots.

Wenn man dann in die engere Wahl kommt, geht's erst richtig los:

- Bestätigung des Wirtschaftsprüfers oder Steuerberaters
- testierte Jahresabschlüsse
- testierte Gewinn- und Verlustrechnung
- 3 Referenzbescheinigungen mit Bestätigung des Referenzgebers
- Aufstellung der Beschäftigten der letzten 3 Jahre in Lohngruppen mit Leistungspers.
- Gewerbeanmeldung
- Handelsregistrauszug
- Eintragung in der Handwerksrolle
- Unbedenklichkeitsbescheinigung der tariflichen Sozialkasse
- Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes
- Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft mit Lohnsummen
- Freistellungsbescheinigung

Sicher wird hier entgegnet werden, dass man sich das alles mit einer Präqualifikation erspart. Aber auch die muss erst mit dem gleichen Aufwand erstellt und anschließend regelmäßig aktualisiert werden.

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Handwerk Spenglerbetrieb

Anliegen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bürokratie-Wahnsinn hat sehr viele Gesichter: Neben der unzähligen Dokumentationspflichten beim Mindestlohn, Datenschutz, Gewerbeabfallverordnung und den sonstigen arbeitsrechtlichen Vorgaben fällt besonders negativ auf, dass sich unser Staat nicht nur mittlerweile zu Tode verwaltet, sondern allmählich nahezu zur Bananenrepublik entwickelt. Für Letzteres seien angeführt als Beispiele die rechtliche Irrfahrt zu der Besteuerung von Bauträgerleistungen, die nun auf dem Rücken der Handwerksbetriebe ausgetragen wird, das Ansinnen der Finanzverwaltung rückwirkend die Quellensteuer für Google-Leistungen bei den Nutzern zu erheben, das lange Untätigbleiben beim Dieselskandal etc.

Uns Kleinbetrieben wird zudem der Eindruck vermittelt, dass dieser ganze Gesetzes- und Verordnungs-Wahnsinn nur für uns gilt und unter Strafdrohung eingehalten werden muss, während größere Betriebe sich nicht nur um die Zahlung von Sozialabgaben und Tariflohn, sondern auch um die Steuerzahlungen drücken dürfen und können und die Politik - weshalb auch immer! - dabei tatenlos zusieht und damit zur Wettbewerbsverzerrung massiv beiträgt.

Ich habe wenig Hoffnung, dass sich hieran wirklich etwas zu unseren Gunsten (Kleinbetriebe) ändern wird. Dennoch danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement und wünsche Ihnen allen viel Erfolg!

Freundliche Grüße

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Handwerk/SHK

Anliegen:

- Rücknahme der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge

Behandlung wie bei Ust. 1/11 Vorauszahlung und dann normale Abrechnung zum Monatsende bzw. bis zum 10. des Folgemonats

Bei Einführung wurde versprochen, es sei nur vorübergehend. Jetzt würde es angeblich zu viel kosten, es wieder rückgängig zu machen. Das nenne ich vorsätzlich hinter's Licht geführt. Dreist und Unverschämte, Soli lässt grüßen.

- Anpassung der Gewerbemüllverordnung an die Realität

Ich habe keine Zeit und auch keine Lust, jede Schuttkiste, welche unsere Monteure von der Baustelle bringen zu fotografieren und zu dokumentieren, und das selbe für die Entsorgung nochmal zu tun. Versuchen Sie mal in München genügend Platz für Container genehmigt zu bekommen. Viel Spass!

- Einführung einer Tachographenpflicht ab Reichweite 50 km

Sollte abhängig vom Gewerk sein. Wir im Handwerk sind keine Paketfahrer!

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail:

# BÜROKRATIEABBAU

Meine Aufforderung an den Beauftragten für Bürokratieabbau  
der Bayerischen Staatsregierung Walter Nussel MdL

Name:

Firma:

Branche:

Bürotechnik

Anliegen:

Umsatzsteuer ID Nummer Bestätigung und alle damit verbundenen Formalitäten erfordern einen unzumutbaren Verwaltungsaufwand. Zumal das nicht per Mail zu erledigen ist sondern immer noch den Postweg erfordert.

Bearbeitung wie vor 50 Jahren.

Speicherung ist nicht möglich, der Vorgang muss auch bei wiederkehrenden Lieferungen immer aufs Neue ausgeführt werden. Wahrscheinlich nur um die Arbeitsplätze der Sachbearbeiter zu sichern

Ich stehe als Ansprechpartner zu Verfügung unter:

Telefon:

E-Mail: